

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 51 (1995)
Heft: 5

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Muttersprache wird es in Israel von jungen Menschen jedoch nur noch in ultraorthodoxen Kreisen gesprochen, etwa im Jerusalemer Viertel Mea Shearim. Man will dort das heilige Hebräisch nicht zur Alltagssprache «degradieren». Trotz aller Schwierigkeiten wollen

die Jiddisch-Liebhaber ihre «Mame-Loschn» noch nicht aufgeben: Batia Gurfinkel, in deren polnischem Elternhaus Jiddisch die Hauptsprache war, lacht über die Unkenrufe: «Das war schon immer so: Immer heißt es, sie sei am Ende, und dann ersteht sie wieder auf.» *Sara Hemprich*

Umschau

Pestalozzi-Gedenkjahr 1996 – Preisausschreiben

Aus Anlaß des 250. Geburtstags von Johann Heinrich Pestalozzi wird vom «Organisationskomitee Pestalozzi-Gedenkjahr 1996» ein öffentlicher Wettbewerb mit Hauptpreisen bis zu 10000 Franken ausgeschrieben. Dabei soll eine der folgenden Preisfragen beantwortet werden: 1. Was und wie kann man heute Kindern von Pestalozzi erzählen? 2. Sollen und können Pädagogen heute noch Werte vertreten? 3. Wie weit können in der heutigen Gesellschaft Elternhaus und Schule ihre pädagogische Verantwortung noch erfüllen? 4. Wie kann man Pestalozzi in der eigenen Umgebung heute noch begegnen?

Die Idee des Wettbewerbs knüpft daran an, daß auch die Karriere Pestalozzis als Schriftsteller mit der Beantwortung einer Preisfrage verbunden war («Über Gesetzgebung und Kindermord»). Die Organisatoren streben eine breite Auseinandersetzung mit den Anliegen Pestalozzis an. Daß dies notwendig ist, belegt die Wettbewerbsbroschüre, in der es heißt: «Wer und was ist Pestalozzi für die heranwachsende Jugend? Ein vager Name aus der Ahnengalerie, irgendwo zwischen Tell, Winkelried und Mani Matter?» Sie kann bezogen werden beim: Pestalozzianum Zürich, Postfach, 8035 Zürich. Die Arbeiten sind bis zum 16. Januar 1996 dem Pestalozzianum Zürich einzureichen. *Eingesandt*

In eigener Sache

Jahresbeitrag und Spenden

Wir bedanken uns für die gute Zahlungsmoral. Wir wollen aber nicht verhehlen, daß noch ein Häufchen Säumiger übriggeblieben ist, das jedoch in der Zwischenzeit nochmals an den Ausstand erinnert worden ist. Bedanken wollen wir uns herzlich auch für die vielen freiwilligen

Überweisungen, die uns zugegangen sind: Beträge in der Höhe von 10 bis 200 Fr. Die Spender werden es zweifellos verstehen, wenn wir nicht jedem einzelnen gesondert dafür danken können.

Die Möglichkeit, gleich Mitglied zu werden, statt nur «Sprachspiegel»-Bezieher zu bleiben, ist von den allermeisten genutzt worden. *ck.*